



INITIATIVE REGENBOGEN

Glücklose Schwangerschaft e.V.



INFO 107

Schwerpunktthema: Die stille Geburt

AUS ANDEREN INITIATIVEN

STILLES WUNDER – ABSCHIEDSBOXEN FÜR STERNENKINDERELTERN



Foto: Abschiedsbox, © Franzisca und Martin Prenzel

Interview mit Franzisca und Martin Prenzel

INFO-Redaktion: Welche „Geschichte“ steht hinter „Stilles Wunder“?

Franzi: Stilles Wunder e.V. ist nicht aus dem Nichts entstanden. Unsere persönliche Geschichte führte uns auf einen Weg, an dessen Ende es für uns die einzig logische Konsequenz war, „Stilles Wunder“ zu gründen. Damit ihr versteht, wie es dazu kam und was unsere Motivation sowie unsere Hoffnung für die Zukunft ist, solltet ihr unsere Geschichte kennen.

Martin: Im Frühjahr 2016 wurde Franzisca schwanger. Wir warteten schon lange darauf und freuten uns dementsprechend. Im Verlauf der normalen Untersuchungen stellte sich aber heraus, dass unser ungeborenes Kind mehrere Anzeichen für eine Trisomie zeigte. Zu diesem Zeitpunkt gingen wir von einer Trisomie 21 (Down-Syndrom) aus, was für uns nichts geändert hätte. Dennoch wollten wir, nach einigen Diskussionen und viel Hin- und Herüberlegen,

Genauerer wissen. Deshalb entschlossen wir uns zu einer Fruchtwasseruntersuchung. Das Ergebnis der Untersuchung lag bald vor: Trisomie 18. Der uns behandelnde Pränataldiagnostiker erklärte uns, womit wir es zu tun hatten. Trisomie 18 ist ein Gendefekt, bei welchem das 18. Chromosom in dreifacher Form vorliegt. Dies äußert sich in verschiedenen Symptomen, vor allem aber in einer extrem kurzen Lebenserwartung der Betroffenen. Unser Baby sollte voraussichtlich, wenn es die Schwangerschaft überhaupt überlebte, nur wenige Tage zu leben haben. Eine Abtreibung wurde uns ans Herz gelegt. Unsere Welt brach zusammen. Wir entschieden uns gegen die Abtreibung. Am 14.09.2016, genau einen Monat vor dem errechneten Geburtstermin, kam unsere Tochter Mara Daliah auf die Welt. Am Morgen des 16.09.2016 verließ sie uns wieder.

I.-R.: Wie kamt ihr auf die Idee, Abschiedsboxen zu gestalten?

F.: Wir haben in dieser Zeit – und bis heute – immens viel Unterstützung erhalten. Von Familie und Freunden, Kinderärzten, Kinderkrankenschwestern, Seelsorgern, Psychologen, Bestattern, Trauerbegleitern und einer Schwangerschaftsberaterin. Wir sind unglaublich dankbar für die Zeit, welche wir mit unserer Tochter verbringen durften. Durch den Austausch mit Menschen in ähnlichen Lebenslagen ist uns aber bewusst geworden, dass viele Eltern nicht so viel Glück haben oder hatten. Vielen fehlt die Unterstützung in dieser schwersten Zeit, viele wissen nicht, dass sie ihr totes Kind mit nach Hause nehmen dürfen, dass sie den Sarg bemalen dürfen. Helfende Institutionen wie Schwangerschaftsberatungen, ambulante Hospizdienste oder Selbsthilfegruppen sind nicht allen bekannt. Deshalb ist es eines unserer Ziele, Menschen in ähnlichen Lebenssituationen über ihre Möglichkeiten aufzuklären, damit sie diese nicht allein erleben müssen. Ein Wermutstropfen dieser Tage ist für uns aber, dass Mara keine schöne Kleidung haben konnte. Unsere selbstbeschaffte Kleidung war ihr viel zu groß und die vom Krankenhaus war zwar schön, aber leider schon benutzt und teilweise kaputt. Unsere Situation ist nicht ungewöhnlich. Kinder, die bald nach oder noch vor der Geburt sterben, kommen oft unerwartet früh auf die Welt, sind so zu klein für die Babykleidung, die man kaufen kann. Die Krankenhäuser tun ihr Bestes, um auszuhelfen, aber die Grenzen sind eng

gesteckt. So wuchs in uns der Wunsch, Eltern zu helfen, die sich in einer ähnlichen Lage befinden, wie wir uns befanden. Wir möchten, dass Sterneltern ihre kleinen Babys wohlbehütet und weich umhüllt auf die letzte Reise schicken können, deshalb haben wir unsere Abschiedsboxen entwickelt. Sie enthalten alles, was Sterneltern in ihrer furchtbaren Situation brauchen können, also weiche und schützende Einschlagdecken und Abschiedskörbchen, winzige wärmende Mützchen, Schühchen und Fäustlinge und noch vieles mehr. Mithilfe dieser Abschiedsboxen möchten wir den betroffenen Eltern Linderung verschaffen in einer Zeit, in der sie fast unmöglich scheint.

I.-R.: Was war die erste Box, die versendet wurde?

F.: Die erste Box war eine Abschiedsbox für Zwillinge. Wir versendeten sie im April 2017 an die Eltern. Damals besorgten die Eltern noch selbst den Stoff und sendeten ihn uns zu. Der Inhalt der Box war eine Einschlagdecke, ein Abschiedskörbchen, zwei gleiche Teelichter, zwei Mützensets, jeweils zwei Löckchen- und Abdruckboxen, eine Infobox und drei gleiche gehäkelte Mitgabegeschenke, sowie ein Namensbändchen. Sie wurde von meiner Schwester Lisa und mir erstellt.

I.-R.: Jetzt gibt es drei Arten von Boxen - warum?

M.: Wir unterscheiden mittlerweile drei Ausführungen unser Boxen für unterschiedliche Verwendungszwecke:

Die **Abschiedsboxen** sind für Eltern, die gerade ihr Kind verloren haben oder noch verlieren werden. Sie enthält alles, was Sterneltern brauchen, die ihr Kind noch bestatten müssen. In der dort enthaltenen Abdruckbox ist eine Schrumpffolie enthalten, mit der ganz leicht haltbare Hand- und Fußabdrücke gemacht werden können. Man benötigt lediglich Stempel- oder Acrylfarbe, die man auf das Händchen oder Füßchen macht und dann auf die (ganz flache) Schrumpffolie drückt. Nun lässt man die Farbe auf der Folie trocknen und legt die Folie zuhause für ein paar Minuten bei 170°C in den Backofen. Hierbei schrumpft die Folie bis zur Hälfte in sich zusammen, wird dick und sehr hart. So hält der Abdruck sehr lange und kann zum Beispiel auch als Schlüsselanhänger verwendet werden.

Die Eltern können ihr Baby bis zu einem gewissen Gewicht auch in diesen Boxen bestatten lassen. Dies muss aber immer mit dem ausgewählten Bestattungsinstitut abgeklärt werden. Alle Materialien, die für das Baby gedacht sind, können eingäschert werden.



Foto: Abschiedsbox, © Franzisca und Martin Prenzel

Der Inhalt einer Abschiedsbox von Stilles Wunder e.V.

- Abschiedskörbchen und Einschlagdecke
- Set mit Mützchen, Fäustlingen und Strümpfchen
- Infobox (u.a. mit Informationen zu Ritualen in der Abschiedsphase)
- Löckchenbox für eine Haarsträhne (ab 20. SSW)
- Abdruckbox für Fuß-/Handabdrücke (ab 20. SSW)
- kleines Geschenk wie z. B. ein Stoffherz in doppelter Ausführung
- tröstende Kleinigkeiten wie z. B. eine Kerze oder Mitgabegeschenke

Die **Erinnerungsboxen** sind für Sterneltern, die ihr Kind bereits beerdigt haben, aber trotzdem gern eine kleine Erinnerung an ihr verstorbenes Kind hätten. Oft ist es tröstend, wenn man etwas in der Hand halten kann, das einem zeigt, wie groß das Baby war. Dies geschieht mit unseren Einschlagdecken und Abschiedskörbchen, die in diesen Boxen enthalten sind. Auch die Mützensets zeigen, wie klein oder groß das Kind bei der Geburt war. Die Erfahrung zeigt, dass diese Sterneltern in der überwiegenden Mehrheit der Fälle keine Info-, Löckchen- und Abdruckbox benötigen, deshalb sind diese hier nicht enthalten. Wenn die Bestellung einer Box nach der Beerdigung des Kindes erfolgt, bekommen die Eltern automatisch eine Erinnerungsbox.

Wir erstellen mittlerweile auch extra **Bestattungsboxen** für Krankenhäuser oder Bestatter. Sie sind in der Ausstattung noch reduzierter, da sie von den Einrichtungen als kleine Särge verwendet werden können. Sie erreichen die Sterneltern nie, weshalb nur Abschiedskörbchen und Einschlagdecke, also das, was das Sternenkind braucht, beinhaltet sind.

I.-R.: Gibt es Boxen für die verschiedenen Größen?

F.: Die kleinsten Boxen sind für Babys unter der 12. SSW, die größten für ausgewachsene Babys bis maximal 10 Tage nach der Geburt. Wir erstellen unsere Boxen für jede Schwangerschaftswoche, vom Beginn der Schwangerschaft, bis zur Geburt des Kindes.

I.-R.: Wer kann alles eine Box bestellen und was kostet sie?

M.: Jeder, der mit Sterneneitern in Kontakt kommt, kann Boxen bestellen. Die Boxen werden von uns kostenlos erstellt. Lediglich das Porto muss vom Empfänger übernommen werden. Die reinen Materialkosten sind je nach Boxengröße unterschiedlich. Eine kleine Box liegt bei ca. 4,50 Euro, die mittlere Box bei ca. 13 Euro und die große Box bei ca. 19 Euro.



Foto: Abschiedsbox, © Franzisca und Martin Prenzel

I.-R.: Wie (schnell) bekomme ich eine Box?

F.: Auf unserer Homepage findet man in den Rubriken „Eltern“ bzw. „Fachpersonal“ ein Anfrageformular als pdf, das ausgefüllt per E-Mail an uns gesendet werden kann. Eilanfragen (wenn das Kind noch beerdigt wird) werden direkt bearbeitet. Erinnerungsboxen und Anfragen von Einrichtungen arbeiten wir nacheinander ab.

I.-R.: Was findet man auf eurer Webseite?

M.: Auf unserer Website stilleswunder.de findet man zu unterschiedlichen Themen wichtige Informationen. Diese Infos sind hauptsächlich auf die betroffenen Eltern abgestimmt. Beispielsweise findet man Wissenswertes zum Thema „Diagnose“ - wenn Eltern erfahren, dass ihr Kind nicht lebensfähig ist, was dann zu tun ist, wo Hilfe zu holen ist. Oder auch „Beerdigung“ - Was sind meine Rechte? bzw. unterschiedliche Formen der Bestattung. Auch hilfreiche Links und Buchtipps sind auf der Homepage aufgezählt. Auch für die Angehörigen haben wir eine kurze Rubrik erstellt. Sie können erfahren, was im Umgang mit trauernden Eltern wichtig ist. Diese Rubrik wird in näherer Zukunft noch erweitert.

I.-R.: Seid ihr ein gemeinnütziger Verein?

M.: Ja, wir sind seit 2017 ein anerkannt gemeinnütziger Verein.

I.-R.: Wie viel Zeit investiert ihr in diese Arbeit?

F.: Ich selbst sitze mehrmals täglich vor dem Rechner und im Arbeitszimmer, um Boxen zu gestalten, alles zu organisieren und am Laufen zu halten. Die Erstellung einer Box kostet enorm viel Zeit. Für eine mittlere Box benötigen wir ca. 3,5 Stunden. Wir haben mittlerweile viel Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern in ganz Deutschland, Österreich und auch Tschechien. Darüber sind wir mehr als dankbar. Und trotzdem - wir benötigen vor Ort noch mehr Unterstützung, da wir massiv viele Anfragen vorliegen haben. Deshalb sind wir vermehrt auf finanzielle Spenden angewiesen, um so bald wie möglich Mitarbeiter einstellen zu können.

I.-R.: Was sind eure Ziele für die Zukunft?

M.: Zum einen möchten wir noch mehr Familien erreichen. Dafür benötigen wir fest angestellte Mitarbeiter. Zum anderen würde ich gerne einmal eine Ausbildung zum Trauerbegleiter oder Ähnliches machen, damit ich Hebammen und Ärzte im Umgang mit betroffenen Eltern coachen kann. Wir möchten auch gerne in die Hebammenschulen gehen, um Fortbildungen zu diesem Thema anzubieten und die Menschen zu sensibilisieren und um

Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man diese Eltern gut auf ihrem Weg der Trauerarbeit begleiten kann. Wir haben so viele Pläne - aber eins nach dem anderen. Die aufgeführten Dinge sind für den Anfang erst einmal ausreichend ...

I.-R.: Liebe Franzi, lieber Martin, vielen Dank für das nette Interview! (AM)

Kontakt

Stilles Wunder e.V.
Franziska und Martin Prenzel
Hauptstraße 23/2
74541 Vellberg

Kontakt@stilleswunder.de
www.stilleswunder.de

Instagram: Stilles.Wunder
Facebook: Stilles Wunder

Spendenkonto
Inh.: Martin Prenzel
IBAN: DE23 6224 0048 0332 2781 00
Bank: Commerzbank

Besuch in der Gruppe in Pfedelbach

Franzi hat uns Anfang 2018 in unserem Gruppentreff in Pfedelbach besucht. Wir waren alle total überwältigt, mit wie viel Liebe zum Detail die Boxen gestaltet werden. Jede Box ist etwas ganz Besonderes. Alles ist farblich passend aufeinander abgestimmt und mit ganz vielen lieben kleinen Details und einem riesigen Zeitaufwand gestaltet. Neben dem genähten Abschiedskörbchen sind ein Mützchen, Handschuhe, Söckchen und auch zwei gleiche „Geschenke“ enthalten; eins kann zum Kind in den Sarg gelegt werden, das andere ist für die Eltern als Erinnerung gedacht. Man merkt, dass sich hier ganz viele Gedanken gemacht wurden. Ich bin total begeistert und wünsche dem Verein weiterhin alles, alles Gute und viel Durchhaltevermögen!

Inka Liesen, Gruppe Pfedelbach

